

Merseburger Correspondent.

Er erscheint täglich

mit Ausnahme der Tage aus dem Sonn- und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr. Zeitungsmastisch Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementpreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung, 1 Mark 20 Pf. durch den Fernträger, 1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 40.

Donnerstag den 16. Februar.

1899.

Das Löbtauer Urtheil

ist jetzt veröffentlicht worden. Der Spruch lautet hiernach:

Von den Angeklagten werden verurtheilt: 1) Zwahr wegen versuchten Todschlages und schweren Landfriedensbruchs zu zehn Jahren Zuchthaus, 2) Schmieder wegen versuchten Todschlages und schweren Landfriedensbruchs zu neun Jahren Zuchthaus, 3) Moritz wegen schweren Landfriedensbruchs zu acht Jahren Zuchthaus, 4) Gedlich wegen schweren Landfriedensbruchs und gefährlicher Körperverletzung zu sieben Jahren Zuchthaus, 5) Wobst wegen schweren Landfriedensbruchs und gefährlicher Körperverletzung zu sechs Jahren Zuchthaus, 6) Pfeifer wegen schweren Landfriedensbruchs und gefährlicher Körperverletzung zu sechs Jahren Zuchthaus, 7) Leiber wegen schweren Landfriedensbruchs und gefährlicher Körperverletzung zu sechs Jahren Zuchthaus, 8) Geißler wegen einfachen Landfriedensbruchs zu vier Jahren Zuchthaus, 9) Hecht wegen einfachen Landfriedensbruchs zu vier Jahren Zuchthaus; weiter Zwahr, Schmieder, Moritz, Gedlich, Wobst, Pfeifer, Leiber je zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 10 Jahre. Die Angeklagten Schaar und Reichelt werden von der Anklage in vollem Umfang, Moriz von der Anklage des Bergehens gegen § 153 der Gewerbeordnung freigesprochen.

Der der Anklage zu Grunde liegende Thatbestand wird im amtlichen „Dressd. Journ.“ im wesentlichen wie folgt festgestellt: „Am 6. Juli 1898 hatte auf dem Gräßl-Hempel'schen Baue in Löbtau von früh 9 Uhr ab und nach Schluß der Arbeit um 6 Uhr für die dort beschäftigten Maurer, Zimmerleute und Bauarbeiter, ungefähr 35 bis 40 Mann, Hebeschmaus stattgefunden, dabei waren fünf Fuß Männgener und Lagerbirn, ca. 150 Liter im Ganzen, aufgelegt worden. Gegen 8 Uhr abends rief jemand in die Baubude: „Die Zimmerleute alle rauskommen, bei Klemm arbeiten sie noch!“ Sofort verließen Gedlich, Geißler, Hecht, Zwahr, Pfeifer, Leiber, und an ihrer Spitze Moritz, den Bauplatz und eilten in schnellem Schritte trotz Warnung ihres Arbeitgebers: „Wacht keine Dummkheiten!“ nach dem Ede Süd- und Herberstraße gelegenen Neubau des Bauunternehmers Klemm, um die dort arbeitenden Zimmerleute von der Arbeit abzuhalten. In der Nähe des Neubaus lief Moriz voraus, betrat als Erster den Platz, dessen Zugang äußerlich offen, aber durch das Pflat: „Unbefugten ist der Eintritt verboten“ gesperrt war, und fragte, wie er selbst zugeht, lediglich um einen Vorwand zu haben und den Platz besetzt betreten zu können, den Polier Pollack nach Arbeit. Als Pollack ablehnend antwortete, wandte sich Moriz sofort an die noch arbeitenden sechs Zimmerleute mit den Worten: „Ist arbeitet ihr noch; psu, schämt ihr euch denn nicht?“ Gleichzeitig betrat die anderen, die bisher vor dem Thore außerhalb des Platzes gestanden hatten, den Bauplatz und machten den Arbeitern unter Schimpfworten Vorwürfe. Nun kam der Baugemeister Klemm jun., der mit seinem Vater vor dem Neubau auf der Südstraße im Gespräch gestanden hatte, auf den Platz und forderte die sämtlichen fremden Arbeiter, denen sich außer Schmieder, Schaar, die vom Gräßl'schen Neubau gekommen waren, und Wobst, der aus seiner in der Nähe gelegenen Wohnung herbeigekürt war, noch eine große Anzahl Arbeiter zugeführt hatte, auf, den Platz zu verlassen. Sofort fielen nun die Verurtheilten über Klemm jun. her, (1. Angriff), drängten ihn hinter dem ersten Ziegelhaufen herum nach der Latrine, in deren Nähe Klemm zu Falle kam, und schlugen fortgesetzt mit Fäusten auf ihn ein. Da eilten Pollack, dessen Bruder Emil, die auf dem Klemm'schen Neubau beschäftigten Zimmerleute Wende

und Petrich und Klemm sen. zu Hilfe. Klemm jun. kam in die Höhe und lief sofort hinter das Haus in die dort befindliche Baubude. Dabei wurde er noch von einem Ziegelstück ins linke Auge getroffen. Während dessen wendeten sich die fremden Arbeiter gegen Klemm's Leute, die ihm zu Hilfe gekommen waren. Klemm jun. kam inzwischen wieder hinter dem Hause vor bis in die Nähe des Sandhaufens und forderte von dort aus die fremden Arbeiter nochmals auf, den Platz zu verlassen. Da diese nicht sofort Folge leisteten, gab Klemm jun. aus einem mit der Mündung dem Boden zugekehrten Revolver und gestrecktem rechten Arm zwei Schreckschüsse ab. Sofort stürzten nun die Nächstehenden auf Klemm jun. los. Von der Straße her ertönte hierbei aus der stark angewachsenen Menge, die jedenfalls durch Zwahr's Anruf, „ich bin geschossen“, aufgelauscht worden war, der Ruf: „Schlagt den Hund tot!“ und der Haufen auf dem Platze rief: „Wart, Vater, du mußt sterben!“ und insbesondere Wobst brüllte: „Schlagt den Hund tot!“ Sie schlugen auf ihn ein (2. Angriff) und warfen ihn in der Nähe des ersten Ziegelhaufens zu Boden. Dort padten noch Moriz und Zwahr den Klemm jun. am Halbe und würgten ihn mit den Worten: „Hund, ich erwürge dich!“ Klemm jun. wurde nun mit Fäusten geschlagen, mit Füßen getreten und mit Ziegel- und Balkenstücken beworfen. Inzwischen arbeitete sich Pollack von der Latrine her zu Klemm jun. durch, erhielt dabei mehrere Faustschläge auf den Kopf und ins Gesicht, hob aber Klemm jun. doch endlich auf und führte ihn, der infolge der Mißhandlungen nur schwer gehen und kaum noch sprechen konnte, nach der hinter dem Hause gelegenen Bude und legte ihn dort auf eine Bank. Auf dem Wege hinter das Haus flogen Ziegelsteine und Balkenstücke hinter Klemm jun. her. Bei dieser Gelegenheit hat Pfeifer gefändigermaßen 1/4 Stück Ziegelstein nach Klemm jun. geworfen. Pollack verschloß die Baubude und begab sich nach der Straße zu, um die Bretterplanke, die umgefallen war, wieder aufzurichten, er wurde aber von Reichelt mit den Worten daran gebindert: „Das ist keine Sache, das darf nicht gelitten werden, daß hier länger gearbeitet wird. Es wird eben nicht zugemacht!“ Da hörte er Klemm jun. um Hilfe rufen. Es waren nämlich Zwahr mit den Worten, „er wolle nachgehen und den Hund todschlagen“ und andere hinter Klemm jun. her nach der Bude gegangen, Zwahr hatte die verschlossene Thür erbrochen. Er betrat als Erster die Bude, erfaßte eine leere Seltersflasche am Halbe und schlug mit ihr mehrere Male so stark auf Klemm's Hinterkopf, daß die Flasche in Stücke sprang, obwohl Klemm vor Schmerzen wimmern gebeten hatte: „Schlagt mich doch nicht tot, ich habe doch auch Frau und Kinder.“ Während des Schlagens rief Zwahr aus: „Jetzt haben wir dich Hund. Jetzt schlagen wir dich tot. Du hast es nicht anders verdient.“ Hierauf eriff Schmieder ein Balkenstück und schlug mit diesem wiederholt auf Klemm's Hinterkopf. Bei diesen schmerzlichen Mißhandlungen hatte Klemm jun. um Hilfe gerufen und war mit Anbietung seiner letzten Kräfte noch bis an die hintere Baubude gelangt, dicht gefolgt von Zwahr; dort aber brach er zusammen. Pollack nahm sich nun seiner an und führte ihn sitzend nach dem Eingange zu. An der Bretterplanke riß aber Zwahr die beiden nieder und schlug mit Fäusten auf sie ein. Dabei unterstühten ihn die fremden Arbeiter wieder, ermuntert durch den Zuruf aus der Menge und durch Wobst's Rufe: „Schlagt den Hund tot.“ (3. Angriff) Als nun Klemm hilflos am Boden lag, kniete Zwahr auf ihm. (4. Angriff) Moriz versetzte ihm einen Fußtritt ins Gesicht, dessen er sich später auch noch gerührt hat, endlich riß ihn auch Wobst mit den Fäusten und rief dabei: „Jetzt habe ich dir den Gnadentod gegeben!“ Während dessen hatte sich Pollack befreit und lief nach der Wildstrufferstraße zu, um Polizei

zu holen. Ihm begegnete der Steinmetz Schradler, den er hat, dies für ihn zu thun. Dann arbeitete er sich wieder zu Klemm jun. durch, wobei er wieder mehrere Faustschläge auf den Kopf erhielt. Er brachte Klemm jun. in die Höhe und schleppte ihn, da dieser nicht mehr gehen konnte, die Südstraße entlang nach der Wildstrufferstraße zu. Noch ehe er diese erreichte, hatten ihn eine Anzahl fremder Arbeiter, darunter Zwahr, Schmieder und Gedlich, eingeholt. Sie rissen Klemm jun. von neuem nieder, fünf Angreifer würgten ihn am Halbe mit dem Rufe: „Nun mußt du sterben.“ In diesem Augenblicke kam Schradler herbei. Als dieser Klemm jun. aufheben wollte, versetzte Schmieder dem Klemm mit dem Stiefel einen Tritt ins Gesicht, daß Klemm den Kopf wie leblos fallen ließ. Von da schafften dann Pollack und Schradler den Schwerverletzten nach der Bude. Die versammelte Menschenmenge wurde auf 3-400 Leute geschätzt. Klemm jun. hat infolge dieser Mißhandlungen starke Schwellungen und Blutergüsse um und in das Auge, ausgebeulte Haut- und Muskelverletzungen über den ganzen Körper und einen Bruch der Schädeldecke davongetragen. Die Kleider hingen in Fetzen von ihm. Er hat mehrere Tage Blut gespuht und war einige Monate schwer krank. Noch gegenwärtig behauptet er, Schwindel und Kopfdruck zu empfinden. Sein Aussehen in der Verhandlung war das eines Menschen, der geistig wie körperlich sich von den erlittenen Mißhandlungen noch durchaus nicht völlig erholt hat.“

Es ist bedauerlich, daß durch den Ausschluß der Öffentlichkeit während der Verhandlungen dieser Thatbestand nicht gleich bekannt geworden ist, daß vielmehr nur die einseitigen Mittheilungen der sozialdemokratischen Presse der seitigen Kritik des Urtheils als Unterlage dienen mußten. Die aus dieser amtlichen Darstellung sich ergebende außerordentliche Brutalität, die nicht durchweg mit der animierten Stimmung der Angeklagten entschuldigt werden kann, läßt die Höhe des von dem sächsischen Gerichtshof gefällten Urtheils wenigstens einigermaßen begrifflich ergründen.

Völlig ungenügend in der Darstellung des „Dressd. Journ.“ ist die Rechtfertigung des Ausschlusses der Öffentlichkeit bei der Verhandlung. „Leider, heißt es in dem Blatte, macht sich heute der Terrorismus der Sozialdemokratie bis in den Gerichtshof und vor den Augen des Richters bemerkbar. Die Genossen der Angeklagten und die Zeugen wissen sich diesen bemerkbar zu machen und ihre Angaben zu beeinflussen, so daß es dem Richter unmöglich ist, in der Hauptverhandlung ein klares Bild von den Vorgängen zu bekommen, wenn auch nach den Ergebnissen der Voruntersuchung bereits jeder Zweifel beseitigt ist. Durch die Öffentlichkeit wird in einem solchen Prozesse, wie der vorliegende, wo politische (!) Momente die Triebfeder des Handelns bildeten, der Ausgang vollkommen in Zweifel gestellt.“ Wollte man diese Auffassung acceptiren, so würden alle derartige Prozesse, bei denen Arbeiter betheligt sind, geheim geführt werden müssen; wogin ja auch die Bemerkung über „die Zeit der Klassenkämpfe“ zielt. So lange aber die Prozeßordnung nicht in diesem Sinne abgeändert ist, werden die Gerichtsvororgängen sogar in Sachen an der Öffentlichkeit der Verhandlungen festhalten müssen.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Der ungarische Ministerpräsident Banffy hat am Montag in Wien dem Kaiser eingehenden Bericht über den bisherigen Verlauf der Verhandlungen zur Sanirung der parlamentarischen Lage in Ungarn erstattet. Die Entscheidung steht bevor. Die „Neue Freie Presse“ schreibt: Eine wichtige Entscheidung in der ungarischen Krise steht bevor. Dem „Neuen Pester Journal“ zufolge hat Baron Banffy bereits Ende

voriger Woche bebingt die Demission des Gesamtkabinetts unterbreitet.

Italien. Das zwischen Italien und Berlin seit 16 Jahren ein Konflikt wegen einer „Affaire Consonno“ geschwebt hat, welcher sogar eine Zeit lang den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen beiden Ländern herbeiführte, erfährt man jetzt erst aus — Stockholm durch die Mitteilung, daß dieser Konflikt jetzt endlich beigelegt ist. Der König von Schweden, an dem man sich wegen Ernennung von Schiedsrichtern gewandt hat, wählte ein Schiedsgericht, welches jetzt die Forderung Italiens für unrechtmäßig erklärt und Berlin völlig entlastet hat.

Frankreich. In Frankreich ist nunmehr der Generalprokurator Manau, nachdem ihm Eo am Montag die Untersuchungsakten übergeben hat, offiziell mit dem Revisionsverfahren beauftragt worden. — Die „Armee will es“. Mit dieser Forderung wird jetzt die Revisionsvorlage in Frankreich begründet. „Siecle“ meldet, Kriegsminister Freynet habe jüngst im Ministerrat erklärt, daß eine Anzahl Generale mit ihrer Demission drohten, falls die Criminalkammer des Kassationshofes die Revisionsfrage beziele. In Folge dessen habe Dupuy die Revisionsvorlage eingebracht. — Die „Vie de Patrie Française“ forderte die Diktatur zum Beitritt auf, wobei sie versichert, daß ihr Rang und ihre Funktion geheim gehalten werden würden. — Einen neuen „Zwischenfall“ meldet das Pariser „Journal“ aus Bellay: Ein gewisser Hegler wäre dort das Opfer eines Mordversuches geworden oder hätte einen Selbstmordversuch begangen. Hegler hatte mitgeteilt, er habe einen Brief Reinolds mit compromittirendem Inhalt gefunden. Jedenfalls sieht jetzt, daß Hegler verurteilt ist.

Türkei. Auf Kreta sahen die Engländer, sich in Kandia hässlich einzurichten. Die von ihnen errichteten Militärbaracken sollen dort 15000, nach anderen Schätzungen sogar 20000 Mann fassen können. Außer besonderen Briefmarken haben sie Legitim auch besondere Stempelmarken eingeführt, deren oberer Theil die englische Flagge zeigt, während der untere Theil das Wort „Kandia“ trägt. Besonders bemerkenswerth ist jedoch, daß sie gerade jetzt, wo die Arbeiten der vom Prinzen Georg zur Aufstellung einer Gerichtsverfassung für die ganze Insel eingesetzten Commission ihrer Beendigung entgegengehen, die Gerichtsverhältnisse Kandas eigenmächtig zu ordnen beginnen. Generalleutnant Ghernside verständigte vor wenigen Tagen eine Verfügung, durch die er in Anwendung der ihm von der Königin von England übertragenen Gewalt“ gemilderte Friedensgerichte konstituirte, die von je einem Türken und Christen als Beisitzer, und von einem Engländer als Vorsitzenden gebildet werden und im Namen der Königin von England Recht sprechen. Das Ghernside den Anspruch der in Kandia verammelten ottomanischen Flüchtlinge, bei ihrer Heimkehr in ihre zerstörten Dörfer Unterstüzungen zur Wiedereinrichtung ihrer Häuslichkeit, ihrer Ackerwirtschaft oder ihres Gewerbes zu erhalten, eifrig, aber bisher vergeblich befürwortet, ist bekannt; neuerdings gemährt er die Mittel in einzelnen Fällen aus englischen freiwilligen Gaben; so hat er den mohamedanischen Bewohnern des kleinen christlich-türkischen Dörfchens Pafides 150 Pfd. St. aus Sammlungen zur Verfügung gestellt, die in England für die freizügigen Türken veranfaßt wurden. Trotz aller entgegengekehrten Meldungen aus Kreta, welche über den Enthusiasmus auch der muslimanischen Bevölkerung beim Empfang des Prinzen und dem Verkehr mit ihm absichtlich in griechischer Schönfärberei und Uebertreibung berichten, bleibt, so wird der Münchener Abg. Hg. aus Athen geschrieben, gewiß, daß fast die gesamte türkische Einwohnerchaft Kretas für England gewonnen ist und nach wie vor die englische Unterthanenschaft der Unterordnung unter die autonome Verwaltung der Insel, oder gar unter griechische Herrschaft vorzieht.

Nordamerika. Ein neuer Sieg der Amerikaner auf den Philippinen, die Einnahme von Ilo-Ilo, wird triumphirend in Telegrammen aus Manila verkündet. Das Reutersche Bureau meldet: Die Amerikaner nahmen am Sonnabend Ilo-Ilo nach einer Beschießung durch die Flotte. Die Aufständischen setzten die Stadt in Brand, bevor sie dieselbe räumten; aber die amerikanischen Truppen löschten das Feuer. Die Amerikaner haben keine, die Aufständischen dagegen wohlgehört schwere Verluste erlitten. — Ferner berichtete General Dits nach Washington, daß Ilo-Ilo von den amerikanischen Truppen besetzt gehalten wird. Dem Aufständischen war bis zum Abend des 11. Februar Frist gegeben worden, sich zu ergeben; da sie aber ihrerseits angreifend vorgegangen, kam es schon am Morgen dieses Tages zum Kampfe. — Nach Privatmittheilungen ist die Lage der Amerikaner noch keineswegs gesichert. Es

wird gemeldet, daß Aguinaldo, welcher vom Stamme der den Distrikt Londo bewohnenden Bolos unterstüzte wird, eine neue Aktion vorbereite. Er gebietet jetzt über ungefähr fünfzigtausend Bewaffnete. Die amerikanischen Divisionäre Mac Arthur und Anderson erklärten, sie seien auf einen kombinierten Angriff seitens der Insurgenten vorbereitet und würden die Feindsive vorgehen, so lange die amerikanische Verstärkung unterwegs sei. — Auch die Lage in Manila ist besser geworden. Vom General Dits ist nachfolgende Depesche aus Manila vom 13. d. eingetroffen: Alles ist ruhig. Montag früh wurden die Besätze in der gewöhnlichen Weise wieder aufgenommen.

Südafrika. In Transvaal haben die Wahlen zum Volksrat eine fortgeschrittliche Majorität ergeben, da einige frühere Mitglieder desselben nicht wiedergewählt worden sind.

Deutschland.

Berlin, 15. Febr. Das Kaiserpaar traf, wie aus Subertushtod gemeldet wird, gestern Nachmittag kurz vor 3 Uhr auf der Haltelehle „Wehrbellmsee“ bei Subertushtod ein, wurde dort von dem Forstmeister von Hödel und dem Dorföster von Mirau empfangen und unternahm in deren Begleitung auf dem Wege nach dem Jagdschloß eine Büchsfahrt. Das Gefolge, bestehend aus der Kaiserin, dem Kaiser, dem Kammerherrn Grafen v. Hohenthal-Döhlen, Hauptmarschall Fehr v. Lynker, den Flügeladjutanten Obersten v. Madensin und Kapitänleutnant Grafen Palat, Oberstabsarzt Dr. Alberg und dem Waler Falat, fuhr direkt nach dem Jagdschloß. Abends trafen in Subertushtod Admiral Hollmann und der Director der Technischen Hochschule Professor Saby ein, welche als Gäste des Kaisers einige Tage dort verblieben. In dem stillen, abgeschlossenen Jagdschloß wird der Kaiser mit seiner Gemahlin sich einige Tage der Ruhe und Erholung gönnen.

(Die Verdeutschung einzelner Fremdwörter) soll nun auch in der Marine durchgeführt werden. Es heißt jetzt fast Radett Seeladent, statt Seeladent Fährschiff zur See, statt Unterleutnant zur See Leutnant zur See, statt Leutnant zur See Oberleutnant zur See. Die Feuerwerkshauptleute heißen fortan Feuerwerkskapitänleutnants.

(Ein „Baubenachwindel“) war es also doch! Die Königsche „Opinion“ erhält von erster Seite aus Alexandria Details über das „Komplot“ gegen den deutschen Kaiser. Hiernach hat die Reichskammer des italienischen Consulargerichts die Anklage auf ein geplantes Attentat wegen Mangels aller Beweise thatsächlich fallen lassen und erhebt nur die Anklage wegen anarchoisistischer Umtriebe. Daß die aufgefundenen Bomben von einem in diesem Atelier bemanderten Lockpigel hergestelt und beim Wirthe Binelli insgeheim niedergelegt wurden, sei gleichfalls konstatirt, ja der verhaftete Spindel habe bereits ein Geständnis abgelegt. Die Akten des auf eine minimale Bedeutung reduzirten Prozesses wurden dem Appellhof in Antona übermiltet.

(Der Bund der Landwirthe) hat seine Generalversammlung — die sechste — wie üblich am Faschingsmontag im Circus Busch in Berlin abgehalten. Mit Lorbeer und Trauerflor geschmückt standen zu beiden Seiten der Rednertribüne die Bildnisse des Abg. Nög und des Fürsten Bismarck. Vom erstern rühmte der neue Bundesvorsitzende Abg. v. Wangenheim: Er ruht „seit in deutscher Erde, die uns nur noch theurer geworden ist, seit sie so kostbares Gut dirgt“, vom letztern: „In all seiner schier übermenschlichen Größe stand er doch uns besonders nahe, denn er war einer der Unseren, ein treuer Freund unseres Bundes.“ In der Begrüßungsrede erwähnte Fehr v. Wangenheim den Bund gegen den „Vorwurf“, einseitig agrarische Interessen zu vertreten, als ob der Bund nicht lediglich zu diesem Zweck gegründet worden wäre. Der Bund wolle nicht, sagte Fehr v. Wangenheim, einseitige Bevorzugungen verlangen, aber er wolle brechen mit der einseitigen Benachthilgung der Landwirtschaft, wie sie sich durch unsere ganze wirtschaftliche Entwicklung herausgebildet habe. Er wolle der Landwirtschaft den ihr gebührenden Platz wieder erringen. Bei allen wichtigen Entscheidungen müsse in erster Linie die Frage geprüft werden, welche Einwirkung sie auf die deutsche Landwirtschaft haben werde. Ganz im Sinne antisemitischer Rabauerverammlungen erklärte der neue Bundesvorsitzende: das Volk fange bereits an, sich auf sich selbst zu bekümmern und die Fesseln einseitiger kapitalistischer Ausbeutung abzuschütteln. Mit der preussischen Regierung unter Leitung des Agrarierfreundes von Miquel sind, wie aus den Verhandlungen im Abgeordnetenhaus hervorgeht, die Agrarier jetzt zufrieden, aber bei der Reichsregierung vermisst Fehr v. Wangenheim noch „ein klar und fest ausgesprochenes wirtschaftliches

Programm“, das natürlich die Forderungen des Bundes erfüllt. Das deutsche Volk sei gewohnt, von starker Hand zielbewußt gelenkt zu werden und die Ungewißheit, wozu die Fahrt gehe, laufe schwer auf unserm Volk. Was der neue Vorsitzende des Bundes unter zielbewußter Lenkung von starker Hand verstanden wissen will, das erstrebe er alsbald seinen agrarischen Hörrn: „Wir fordern von der Regierung eine kraftvolle Bekräftigung unserer Interessen nach Innen und Außen.“ Zum Schluß forderte Fehr v. Wangenheim alle proletarischen Stände in Stadt und Land zu gemeinsamer Arbeit auf, natürlich in agrarischer Sinne. Er schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. — Der Bericht der Deutschen Tageszeitung hebt hervor, daß in diesem Jahre der Andrang nicht so gewaltiam und stürmisch war. Die Zahl der Anwesenden wird in der Deutsch. Tagesztg. auf 6000 Landwirthe und eine Anzahl Damen angegeben. Ueber das Bureaupersonal des Bundes der Landwirthe machte Dr. Dredrich Hahn folgende Angaben: Der Bund hat mit 21 Oberbeamten, 69 Bureaubeamten und 2 Stenographinnen, dazu mit 14 Geschäftsführern und 8 Bureaubeamten der Geschäftsführer gearbeitet. Eine Vermehrung des Bureaupersonals fand nur in den kaufmännischen Abtheilungen statt. — Die Kreuzztg. spricht auch ihre Freude aus, daß der größte Theil des Reichstages agrarisch sei und selbst die Feindzeitung ein „agrarisches“ Programm aufgestellt haben. Die Agrarier hüten sich aber, das landwirtschaftliche Programm der freisinnigen Volkspartei ihren Freunden mitzutheilen, und die Deutsche Tagesztg. hat sich seinerzeit, als das landwirtschaftliche Programm aufgestellt wurde, nicht dazu bewegen lassen, es ihren Lesern bekannt zu geben.

(Colonialpost.) Zur Einführung des Raftengesetzes ist nach colonialfreundlichen Blättern der Wegfall des militärischen Ranges der Beamten in Deutschsüdafrika verfügt worden. Generalmajor Liebert habe damit allen nicht im Dienst stehenden Europäern in Deutschsüdafrika einen großen Dienst geleistet. Diese mußten selbst von den Eingeborenen erfahren, daß blaue Knöpfe und noch viel mehr ein Schlepphäbel erst die rechte Würde verleihe, die der hwana mukupa (großen Herrn). Die Civilisten waren im Auge der Eingeborenen stets nur wapwana widogo (leine Herren); ob sie in der Heumath hochherzige Herren, meerebeherrschende Kaufleute oder überall geschätzte Forschungsreisende waren, spielte dabei keine Rolle. Nunmehr werden sich die Civilisten von den Beamten (außerordentlich) nicht mehr unterscheiden. Vielleicht führte dies auch zu besserer gesellschaftlicher Verschmelzung der Europäer. „Hohe Zeit wäre es allerdings, daß sich der Raftengesetz der sich am besten in dem Halten der verschiedenen Messen zu erkennen giebt, verschwindet; namentlich für Dar-es-Salaam wäre es sehr erwünscht.“

Parlamentarisches.

— Die Budgetcommission des Reichstags hat am Dienstag die Neubildung von drei Armeecorps, die an dauernden Ausgaben 1819000 M., an einmaligen 17—18 Millionen erfordert, nach kurzer Debatte, in der der Kriegsminister versicherte, die Annahme der Vorlage werde den Frieden auf Jahre hinaus sichern, mit 20 gegen 8 Stimmen, der freisinnigen und süddeutschen Volkspartei, der Sozialdemokraten und der Polen und die Vermehrung der Infanteriebataillone auf 625 mit 15 gegen 10 Stimmen angenommen. Abg. Müller-Fulda, der in der vorigen Sitzung gegen die Vermehrung der Artillerie gestimmt hatte, erklärte, nach den heute gegebenen Aufklärungen würde er für die Vorlage gestimmt haben, die, wie er hoffe, im Plenum mit großer Mehrheit angenommen werde.

— Der Seniorencorvent des Reichstags beschloß am Montag, die Osterferien mit Rücksicht auf den vor dem Palmsonntag fallenden fastlichen Feiertag schon am 22. März beginnen zu lassen. Bis dahin stehen 33 Sitzungstage zur Verfügung, darunter sechs Schwerinstage, die man möglichst nicht ausfallen lassen will. Der Präsident war der Meinung, daß der Etat vor dem 1. April fertiggestellt werden müsse und die wichtigeren Vorlagen an die betreffenden Commissionen vermielen und in ihnen erledigt sein müssen. Er erklärte, daß im Interesse einer gezielten Arbeit die Debatten kürzer gefahrt werden müßten. Darauf folgte ein lebhafter Meinungsaustrausch, in dem man Wünschen des Präsidenten entgegenkommen zu wollen sich bereit erklärte. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt.

Bemischtes.

* (Der Kaiser) ließ durch die Reichsminister dem Berliner Fintelhaus in Fontong 5000 Mark überreichen.

Anzeigen.

Für diesen Theil übernimmt die Redaktion kein Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Familien-Nachrichten.

Seit 1864, 1/2 Uhr hier nach Leipzig über Schöner See mein herzensguter lieber Mann unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Wittensdauvater

August Martin.

im nach nicht vollendeten 68. Lebensjahre. Um dieses Beileid bitten die trauernde Gattin Marie Martin nebst Familie Malchow. Merseburg, den 11. Februar 1899.

Todes-Anzeige.

(Statt besonderer Meldung.) Gestern Abend 10 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden unsere liebe Mutter und Großmutter, die verw. Fleischermeister **Wilhelmine Horn** geb. Fiedler im 72. Lebensjahre. Das Best. um dieses Beileid bitten die trauernde Gattin Marie Martin nebst Familie Malchow. Merseburg, den 11. Februar 1899.

Für die vielfach bewiesene Liebe und Theilnahme bei den Heimgängen unseres theuren Entschlafenen danken Allen den herzlichsten Dank Allen den herzlichsten Dank Allen den herzlichsten Dank

verw. Frau Geheimen Regier- und Karath **Olga Becker** und Kinder.

Auction.

Sonnabend den 18. d. M., von vor- mittags 10 Uhr an, werde ich Verkaufer die in „Garten“ wohnschaffender, aus bestem Bauelemente, meist wenig ge- brauchte Mobilargegenstände, als: 1 gr. eichen Patent-Anschliff- Tisch, 1 gr. grün. Tisch Sopha Ottomane, 1 grün. Büchsch. Schließelocke, 1 eichen. Bücherschrank, 1 eichen. Herrenschreibtisch, Blauentisch, 1 Kleider- schrank, Kommode, 2 Bettstellen mit Matratzen, 1 Schlafstuhl, 1 Waschtisch öffentlich meistbietend versteigern. Die Sachen können Freitag Nach- mittag zw. 4 u. 5 Uhr u. Sonn- abend vor der Auction besichtigt werden. Merseburg, den 15. Februar 1899. **Friedr. M. Kunth.**

Schuppen-Verkauf.

Eine vor drei Jahren neu erbaute Scheune nebst Wagen- schuppen, in den langen Schuppen gelegen, soll ertheilungs halber sofort billigst verkauft werden. **Gebr. Hirschfeld, Baugeschäft, Oberbreitestr. 18.**

Bohnhaus-Verkauf.

Ein vor mehreren Jahren neu erbautes Wohnhaus nebst Zubehör und 2 1/2 Morgen gutes Feld dazu soll unter günstigen Bedingungen sofort verkauft werden. Preis 15000 Mark Näheres bei **Gebr. Hirschfeld, Baugeschäft, Oberbreitestr. 18.**

50 bis 60 Centner gutes Wiesenheu

verkauft **Wiesenhäuser G.** Eine Kuh (Jugth) mit Kalb zu verkaufen **Steintayna Nr. 14.**

Montag den 27. Februar kommen i. d. Markt des Rittergutes Böhmen bei Merseburg (Merseburg, Gauß) von 10 Uhr ab folgende Auktionen, darunter wähere **Prachtkühe**, zur Versteigerung: 26 Kühe v. 0,75-1,08 cm mittl. Durchm. n. 123 Zim. 105 „ v. 0,50-0,75 cm „ „ „ 252 „ 90 „ v. 0,25-0,50 cm „ „ „ 68 „ 40 c. Kühe v. 0,28-0,65 cm „ „ „ 86 „ 31 Kühe v. 0,23-0,50 cm „ „ „ 29 „ 28 Kühe v. 0,22-0,54 cm „ „ „ 20 „ 20 Eulen v. 0,22-0,40 cm „ „ „ 12 „ 50 Kühe und Rindfleischungen 1 Ct., einige härtere Weisungen. Vöthiger- sichte, Fleischerliche u. i. u. alle Angaben sind nur annähernde. Dienstag den 28. Februar, von 9 Uhr ab: circa 100 Rindr. Aukraun und Stof und 160 Rindr. Schelle (J. L. 976.) **Franz Taube, Röhler zu Röhren.**

Gemane Arbeit, solide Bauart, vorzügliches Material stellen die



Diamant-Fahrräder

an die Spitze der deutschen Marken. **Diamant-Fahrradwerke Gebr. Nevoigt, Reichenbrandt-Ghemnitz, Niederlage bei:**

G. Schwendler, Merseburg. Großerer Unternehmungen halber bin ich gezwungen, mein **Restaurant** mit starkem Fleischverehrungsloos halbjährig zu verkaufen. Uebernahme 2500, Rest 1200 Mark. Näheres bei mir selbst **L. Maubard, Schmirtz, Lalle, Capellenstraße 9.**

In der Gemeinde-Riesgrube zu Trebnitz **ca. 100 Meter Kies und Sand** zum Heben und Aufstauern versehen werden. Termin **Donnerstag den 16. d. M., nachmittags 3 Uhr, im Meyer'schen Gasthause hier.** Trebnitz, den 13. Februar 1899. **Der Gemeinde-Vorstand.**

Schuhmacher-Maschine, Schuhmacher-Handwerkzeug zu verkaufen **kl. Ritterstraße 4, I. L.** Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen **Zischen Nr. 6.** Eine Kuh mit Kalb ist zu verkaufen **Wensa Nr. 21.**

Ein Piano zu verkaufen **Sirtenstraße 1, bart.** **3000 u. 4000 Mt.** auf 1 Hypothek. **6000 Mark** auf sichere 2. Hypothek gesucht. **M. Möllnitz.**

Altenstraße 14 a sind die beiden Logis der oberen Etage per 1. April zu vermieten. **Paul Litzendorfer, Holzhandlung, Burgstraße 4** ist die 1. Etage, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern, Küche und Zubehör, sofort zu vermieten und 1. April oder später zu beziehen.

Alle Sorten Aepfel sind preiswerth zu verkaufen. **Dittmar, Rathshof, Burgstr. 1.**

Großer Musverkauf wegen vollständiger Auf- gabe des Geschäfts. **H. Krause, Merseburg, Markt 5.**

Geschäfte **Apfelsinen,** schöne süße Früchte, à Stück 5 Pf., täglich abends 6 Uhr frische Sendung. **Wilder-Drogerie Wilh. Kieslich.**

Wohnung. 1. Etage, bestehend aus 3 St., 2 K., Küche und Zubehör, zum 1. April zu vermieten u. zu beziehen. In der **Friedrichstr. 101.**

Clabighauer Str. 20 ist eine herrschaftliche Wohnung, 1. Etage, bestehend in 1 einzeln. und 3 zweifeln. großen Stuben mit Manierden-Wohnung, Küche u. Zubehör, Gartenantheil etc. und Pferdehof, zum 1. April cr. zum Preise von 400 Mt. zu vermieten.

In meinem Hause **Clabighauer Str. 21** ist das von Herrn Beckmann vermehrte Logis sofort an ruhige Leute zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. **R. Bergmann, Markt 30.**

Kleine Familie (2 Personen) sucht Logis in besserer Lage, am liebsten Parterre, mit Garten per Juli oder später. Auskunft event. nicht zugesprochen. Offerten mit Preis- angabe unter **W 56** an die Expedition b. W. erbeten.

Allerfeinste Süßrahm-Margarine!

aus der Fabrik von A. L. Mohr, Altona-Bahrenfeld. Die beste Marke. **à Pfd. 70 Pf.** gesetzlich geschützt. Im Geschmack, Nährwerth und Aroma gleich guter Butter.

II. Sorte à Pfd. 60 Pf., III. Sorte à Pfd. 50 Pf., IV. Sorte à Pfd. 40 Pf., garantirt reines Schmelzsmack **à Pfd. 50 Pf.,** do. mit Aepfel u. Zwiebeln durchbr. **à Pfd. 55 Pf.,** amerik. gat. reines Schmelzsmack **à Pfd. 45 Pf.,** echt Schweizer, Limburger und Thüringer Landkäse, sowie diverse Waaren empfiehlt

A. Bauer, kl. Ritterstr. 6a. **Feinste Wolkerei-Faselfutter** täglich frisch in Säcken und ausgelesen zum billigen Tagespreis. **Beste Speise- und Backöle, Schmalz, Margarine** in bin. Preislagen **la. Braunschweiger Gemüse-Conserven,** **Milch-Feine v. Dr. Jamison,** echt holl. Cacao's, **Corneb-Beef,** **Reinsten Schweizer-, Limburger-, Kümmer-, Monardur-, Thüringer- u. Landkäse, ferner Frühstück- und Kaiserkäse** in vorzüglicher Qualität, **Simons Gerichte-Preßhose** allerbeste Qualität von unerreichter Fest- heit und kräftigem Aroma empfiehlt

Carl Hauch. **Schwächchenfabrik** **Wilh. Feyler, Hofstr. in Coburg,** empfiehlt feinste **Coburger Schwächchen,** vorzügliches Gebäck aus Thee, Vanille, Wein; **bester Reispotant für Radfahrer, Touristen** etc. in 1/2, 1/4 und 1/8 Pfd. Packeten, sowie **lofe à Pfd. 1 Mt. Kleiderwasch** etc.

Robert Heyne. **Ein wahrer Schatz** für alle durch jugendliche Verirrungen Gekerkte ist das berühmte **Dr. Ketan's Selbstbewahrung.** 81. Markt Nr. 27 Altona, Preis 3 Mark. Jede es Jeder, der an den Folgen solcher Verirrungen leidet, zuwenden ver- danken demselben ihre Wieder- herstellung. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neu- markt Nr. 21,** sowie durch jede Buch- handlung.

Trockenschmelz sind abzugeben bei **Otto Eckardt, gr. Siglistr. 15.**

Frischen Schollfisch (große Fische) empfiehlt **C. L. Zimmermann.**

Simbers, Birich, Apfelsinen- u. Johannisbeer-Saft von bekannter Güte empfiehlt à Pfd. 60 Pf. die **Stadt-Apotheke.**

Trauerhüte in größter Auswahl. **B. Palvermacher, Buchmanstr. 6.**

Im Interesse einer beschleunigten Herstellung des Merseburger Correspondenten ersuchen wir höflichst,

Inserate
für die nächste Nummer desselben spätestens bis
vormittags 10 Uhr
in unserer Expedition abzugeben.
Achtungsvoll
Die Expedition.

Bürger-Verein
für städtische Interessen.
Generalversammlung
Montag den 20. Febr. abends 8 1/2 Uhr.
in „Zwoll“.

Tagesordnung:
1) Befestigung des Protokolls der letzten Versammlung.
2) Rechnungslegung und Entlastung des Kassiers.
3) Festlegung des Jahresbeitrags.
4) Vorhandlwahl.
5) Verschiedenes.
Der Vorstand.

Beamten-Verein.
Die Mitglieder des hiesigen Beamtenvereins und ihre Damen werden zu dem vom Colonialverein für den 18. d. M. um 8 Uhr abends im „Schloßgarten-Bouillon“ veranstalteten Vortrag des Dr. Schwarz hiermit eingeladen.
Der Vorsitzende. Bohstedt.

Goldene Angel.
Donnerstag
Schlachtfest.
E. Meyer.

Welt-Panorama.
Das Riesengebirge
mit Schneefuppe
und Hörnerschlitzen.
Interessante Reise.

Generalversammlung
der Driskantentasse d. Tabakarbeiter
Sonntag den 25. Februar,
abends 8 Uhr.
in Mehlers Restaurant, Gotthardstr.
Tagesordnung: 1) Jahresrechnung.
2) Wahl des Vorstandes, 3) Verschiedenes.
Der Vorstand.

Postwertzeichen-Sammler-Verein Merseburg.
Nächste Sitzung
Donnerstag
d. 16. d. M.
Der Vorstand.

Kaiser Wilhelmshalle.
Donnerstag den 16. Februar,
abends 8 Uhr.

4. Abonnements-Concert
(Operetten-Abend)
ausgeführt vom Trompetercorps
des Thür. Inf.-Regiments Nr. 12.
Dirigent: Herr Pein.
Billets im Vorverkauf à 30 Pf. bei den
Herrn R. Gemide, Cigarrenhandlung, Bahnhofsstraße, Herr Schulte jun., Cigarrenhandlung, kleine Ritterstr. G. Heue (vormals K. Biele), Cigarrenhandlung, Burgstraße, und bei den Herren Kaufmann G. Wosff, Bergmarkt, Wegel, Domplatz, Knudt, Unteraltersburg.
Entrée an der Kasse 40 Pf. **Selle.**

Brehich.
Vorläufige Anzeige.
großer Volks-
maskenball.
O. Händler.



Ein sehr großer Transport
**bester Arbeits-
und Wagenpferde**

ist soeben bei uns eingetroffen.
Gustav Daniel & Co.
Weißenfels a. S.

Zur Confirmation
empfehle Neuheiten in
schwarzen und farbigen Kleiderstoffen, Wäsche — Taschentücher — weisse u. farbige Unterröcke
in mannigfaltiger Auswahl zu billigsten Preisen.
Adolf Schäfer.

Das
Wäbeltransportgeschäft
von
Karl Ulrich jun.
Lauchstädterstr. 17
hält sich bei vorkommenden Fällen bestens empfohlen.

Schutz gegen kalte Füße
Vaseline-Lederfett
macht das Leder des Schuhzuges weich, geschmeidig, wasserdicht, dauerhaft ohne zu harzen.
Ausgewogen à Pfd. 30 Pf. und in Blechdosen zu 15 Pf., 30 Pf., 50 Pf., 100 Pf.

Eduard Klauss.
Auch der letzte Rest des Vor-

Vorschuss-Verein zu Merseburg
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
Einladung zur General-Versammlung.
Die ordentliche General-Versammlung des Vorschuss-Vereins zu Merseburg (Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung) findet
Sonntag den 19. Februar 1899, nachmittags 3 Uhr,
im Saale der „**Frankenburg**“
hier selbst statt, zu welcher sämtliche Mitglieder des Vereins hierdurch ergebenst eingeladen werden.
Tagesordnung:
1) Rechenschaftsbericht über das Jahr 1898 und Genehmigung der Bilanz.
2) Beschluß über Verteilung des Reingewinnes; Ertheilung der Entlastung.
3) Neuwahl des dritten Vorstandesmitgliedes, nach Ablauf dessen Wahlperiode.
4) Neuwahl für die nach Ablauf ihrer Wahlperiode auscheidenden 3 Aufsichtsrathsmitglieder.
5) Beschlußfassung der General-Versammlung über die Höhe, welche Anteile der Genossenschaft und Spareinlagen bei derselben nicht überschreiten dürfen, sowie über die Grenzen, welche bei Creditgewährungen an Genossen eingehalten werden sollen.
6) Wahl der Abzählungskommission.
7) Bericht über die durch den Verbandsrevisor stattgefundene Revision.
8) Bericht über die Verhandlungen auf dem Unterverbandsstage in Eilenburg und dem allgemeinen Vereinsstage in Neustadt a. d. Harz.
Etwaige Anträge sind bis zum 12. d. M. an den Unterzeichneten zu stellen.
Merseburg, den 7. Februar 1899.
Der Aufsichtsrath des Vorschuss-Vereins zu Merseburg
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
Schröder, Vorsitzender.

Lehrling
bei mir eintreten. (Nachschule vorhanden.)
F. C. Rudolph, Sandelgärtner und Hoflieferant, Leipzig - Lindenau, Kaiser Wilhelmstraße 11.
Suche bei hohem Gehalte für m. Bedienung ein **Schwimmlehrer**, der guter Schwimmer ist u. guten Unterricht ertheilt.
(u. 38 495) **Louis Kell, Gotha.**

2 bis 3 Mechaniker
werden gesucht.
Wagner & Noack,
veel. Friedrichstr. 3.

Gefucht Erbgut
für mein sehr braves, spitzreues, fleißiges, junges Mädchen aus guter Familie, das Familienverhältnisse wegen ins Elternhaus wieder einzutreten muß, ein solches, feines, sehr lauberes Mädchen mit gutem Gemüth für Alles, welches folgen kann und die Hausarbeit gut versteht. Es soll gleichzeitig der leidenden Tochter zur Stütze sein. Aufwartung wird gehalten und große Wäsche außer dem Hause. Herr. Frau Geheimrath **Becker,** Merseburg, Halleische Str. 1611.

Ein durchaus tüchtiges Mädchen für
Küche und Haus
wird gegen guten Lohn zum 1. April gesucht
Bahnhofstraße 6 a, 2 Tr.

Einige junge Mädchen und junge Burtschen
finden dauernde Beschäftigung.
G. Dorfmann, Cöbingerstr. 23.

Suche ein
ordentliches lauberes Mädchen
(möglichst von außerhalb)
an der weißen Mauer 41.

Junges Mädchen, welches die Landwirtschaft erlernen will, wird von einem Gutsbesitzer in nächster Nähe Merseburgs gesucht. Beste Bekanndung — Familien-Anschluß. Näheres ertheilt die Exped. d. Bl.

Ein ordnungsliebendes und gewandtes Dienstmädchen
nicht unter 20 Jahre alt such der 1. April cc.
Frau **Emma Lützkendorf,** Bebensteiner Str. 7.

Zum 1. April wird ein ordentliches
Mädchen
für Küche und Haus gesucht.
Frau **Maurerstr. Günther** Jan.

Eine reinliche Frau
zum Wadmaarentragen gesucht
Gotthardstraße 26.

Verwalter, Volontaire, Oekonomie-Beihilfe, Hof- und Feldbauarbeiter, Köchinnen, Gärtner, Diener, Aufseher, Schäfer, Oberknecht, Landwirthschaftslehre, Schularin finden Stellung durch das landwirthschaftliche Bureau von **Friedrich Grosse, Salz a. S., Marktplatz, Rother Thurm, Rath. 5.** Berh. und led. Knechte, Oefen- u. Kuhfütterer, Mädchen finden kostenlose Stellung.
D. O.

Suche zum 1. April ein anständiges fleißiges Mädchen zur häuslichen Arbeit.
Frau **Ober-Steuers-Controllor Zirkler, Weiße Mauer 13 I.**

Aufwartung
Göbligauer Str. 6.
Wegen Erkrankung meines Mädchens suche per sofort ein junges ordentliches
Mädchen
zur Anshilfe.
Frau **Carl Blankenburg, H. Ritterstraße 31.**

Wegen Erkrankung des Hausmädchens suche ich sofort eine tüchtige laubere
Aufwartung
zur Anshilfe.
Frau **von Wentzke, Oberaltersburg 2.**

Für die Armenkuche
ging weiter ein: Frau **Randstrahl Schmidt** 10 M., Frau **Reg.-Rath Wähmann** 10 M., Frau **Reg.-Rath Herms** 5 M., Frau **Reg.-Rath Meyer** 6 M., Frau **v. Wentzke** 8 M., **Ungenannt** 3 M., **Ungenannt** 5 M., 24 Pf., **Rindfleisch Ungenannt**, 3 Saal Kartoffeln Herr **Oekonom Bohle.**
Der Vorstand des unier. Frauenvereins.

Große schwarze Hake
abgeben bekommen. Wiederbringer erhält hohe Belohnung
Delgenbe 7, Hof.

Unser heutigen Stadtanfrage liegt eine Extrabeilage der **Dampf-Kassensammlung** von **B. J. Williams** in Köln bei.
Dierzu eine Beilage.

Parlamentarisches.

Deutscher Reichstag. (Sitzung vom 14. Febr.) Auch der zweite Tag der Beratung der Novelle zum Invaliditätsgesetz im Reichstage war der Vorlage wenig günstig. Sowohl der Abg. v. Gumboldt als auch der Abg. v. ...

Abgeordnetenhaus. (Sitzung vom 14. Febr.) Das Abgeordnetenhaus nahm heute zunächst die definitive Präliminaranfrage vor. Gegen den Antrag des freisinnigen Abg. v. Engel, den Abg. v. ...

lieferer Waffen nach Manila niemals stattgefunden hat. — Gegenüber der in einigen deutschen Zeitungen aufgenommenen, angeblich von New-Yorker Blättern verbreiteten Behauptung, die feindselige Haltung der deutschen Politik gegenüber der Vereinigten Staaten von Nordamerika sei auf formelle, von dem hiesigen amerikanischen Volschaffter White in den letzten Tagen gemachte Vorstellungen zurückzuführen, stellt die Nordd. Allg. Ztg. fest, daß kein derartiger Schritt von amerikanischer Seite geschehen ist.

(Die Darlegungen des Staatssekretärs v. Hilow im Reichstage über die deutsch-amerikanischen Handelsbeziehungen scheinen, wie namentlich aus der gestrigen Meldung der Londoner „Morning Post“ hervorgeht, erfreulicherweise auch in Washington ihren Eindruck nicht verfehlt zu haben. Wenn diese Nachricht der „Morning Post“ vollständig richtig ist, daß besonders auch die amerikanische Regierung nunmehr zum Entgegenkommen bereit sei, so dürfte die einmütige Vertrauensbezeugung, die der Reichstag jüngst der Reichsregierung zu erkennen gegeben hat, darauf wohl am meisten eingewirkt haben. Das Bemühen der „Kreuzzeitung“, dem Großen König ein besonders Verdienst hierbei zuzuschreiben, kann man daher auf sich beruhen lassen, um so mehr, als die Eingangsworte in Herrn v. Hilows Rede diese Verdienst genügend geltend gemacht haben. Der „M. Htg.“ wird beklagt, daß von amtlicher amerikanischer Seite keinerlei Bekundungen über den Generalconsul Rose erhoben und noch viel weniger die Forderung auf dessen Ueberführung gestellt worden ist. — Eine Washingtoner Meldung besagt weiter: Der allgemeine Eindruck der Hilow'schen Rede ist ein günstiger, namentlich der politische Theil der Rede begegnet sympathischer Zustimmung. Daneben fehlt es nicht an Bekundungen über unfeindliche Artikel der als antikamerikanisch bekannten deutschen Blätter. Auch Nachrichten über Zurückweisung getrodener amerikanischen Devisen unter Schildlausverdacht wirken noch verklämend.)

Provinz und Umgegend.

Halle, 14. Febr. In selbstmörderischer Absicht brach sich der 20jährige Kaufmann Otto Krüger von hier einen Schuß in die linke Brust bei, wurde indessen nur schwer verletzt. Notio unbekannt.

Halle, 14. Febr. Gestern Nachmittag wurde von dem Tapezierer J. am Saaleufer in der Nähe der Militärbade-Anstalt in den Pulverweiden ein Damenbild, ein Damenregenschirm, sowie eine Militärkappe gefunden. Am demselben Tage ist in den Pulverweiden ein Soldat mit einer Frauenperson gesehen worden. Es wird vermutet, daß die beiden Personen freiwillig in der Saale den Tod gesucht haben.

Weißenfels, 13. Febr. Ein Bund der Thierschutzvereine Thüringens hat sich gestern Nachmittag in Gotha im Hotel „Zum Schützen“ konstituiert. Der Weißenfels'ere Verein war durch zwei Delegirte vertreten. Die Statuten wurden mit geringen Abänderungen nach dem Weißenfels'eren Entwurf festgesetzt. Ihren Beitritt erklärten die Vereine in Eisenach, Erfurt, Gotha, Langensalza, Sonneberg, Weimar und Weißenfels. Es ist zu erwarten, daß die übrigen in Thüringen bestehenden Thierschutzvereine sich dem Bunde in Kürze anschließen werden. Zum Vorsitzenden wurde Rektor Reifer Weißenfels gewählt. Die erste Hauptversammlung des Bundes wird im Mai oder Juni d. J. in Arnstadt oder Weißenfels stattfinden.

Weißenfels, 14. Febr. Eine wenig angenehme Ueberraschung wurde nach dem W. Tgl. einem hiesigen Ehepaar kürzlich zu theil, als dasselbe morgens erwachte. Ihr Töchterchen unterhielt eine Liebeshaft mit einem jungen Manne, welcher mit den Schwiegereltern in spe schon manchen unheimlichen Antritt herbeiführte. Nach einem abermaligen heftigen Streit sagte das Liebespärchen den Entschluß, in die Wäite zu entfliehen. Da ihm aber das hierzu Nöthigste fehlte, nahmen sie während der Nacht eine unvermuthete Revision der ilterlichen Kasse vor und verschlangen unter Mitnahme eines größeren Betrages, man spricht von mehreren hundert Mark, sowie von Wäschestücken, ihren Weg durchs Fenster nehmend.

Halberstadt, 13. Febr. Anfangs dieses Monats ritt der Leutnant v. Bulking's Löwen vom hiesigen Kürassier-Regiment, der auf 5 Monate zur Geländekunst nach Brüssel abkommandirt ist, auf einem Pferde in 7 Tagen von hier nach dort hin. Die Entfernung beträgt über 600 Kilometer, das Gelände ist gebirgig; die Temperaturverhältnisse waren ungleichmäßig, die Wege zum größten Theil verschneit. Dabei hatte v. Bulking's Löwen keinen Dursten bei sich, sondern sätterte und pflegte sein Pferd selbst. Von Brüssel waren ihm mehrere Gendarm-Offiziere entgegengeritten. Am Tage nach der Ankunft nahm v. B. an einem Hofballe Theil, wo er den Mittelpunkt der Unterhaltung bildete. Der Ritt erfolgte nur aus Passion.

Der Ritt erfolgte nur aus Passion. Vom Broden, 12. Febr. Nachdem es der Verwaltung der Brodenbahn gelungen ist, nunmehr auch auf dem letzten Theil der Bahnstrecke Schiefe-Broden das Geleis von dem im Laufe des Jahres darauf abgelagerten gemaltenen Schneemassen zu befreien, ist heute Nachmittag wieder, wie die S. Ztg. berichtet, ein Probezug bis zum Bahnhof Broden durchgeführt worden. Da bei der vorgerückten Jahreszeit erneute Betriebsstörungen durch Schneeverwehungen, wie sie im Januar die Einstellung des Verkehrs bedingten, wohl nicht mehr zu erwarten sind, so beschäftigt die Bahnverwaltung, vom 15. d. M. ab wiederum Mittwochs und Sonntags je einen Sonderzug einzulegen, welcher bis zur Station Broden nach folgendem Fahrplan durchgeführt werden soll: Bernigerode Staatsbahnhof ab 1.10 Nachm., Schierke ab 2.30, ab 2.40, Broden an 3.20 Nachm. Rückfahrt: Broden ab 5.38 Nachm., Schierke ab 6.30, Bernigerode Staatsbahnhof an 7.43 Abd. Anschluß nach Halberstadt, Halle, Leipzig, Magdeburg, Berlin, Braunschweig, Hildesheim.

Magdeburg, 13. Febr. Die Chronik der christlichen Welt meldet: Der erste Generalsuperintendent der Provinz Sachsen, Lektor, wird krankheitshalber sein Amt niedergelegt. Da zudem zum 1. April Consistorialrath Hein aus dem Amte scheiden wird und die durch den Juridiktus des Oberconsistorialraths Schott erledigte Stelle bisher unerledigt geblieben ist, stehen größere Veränderungen im sächsischen Consistorium in Aussicht.

Magdeburg, 14. Febr. Heute Morgen um 7 Uhr hat sich der Trainsoldat J. am Eisenbahnübergang an der Wallstraße von einem Zuge der Halberstädter Eisenbahnstrecke überfahren lassen. Die Wäder gingen über Kopf und Beine, so daß der Tod gleich eingetreten ist. Vermuthlich liegt Selbstmord vor und man nimmt an, daß der Soldat über die angrenzende Mauer der Trainstation geklettert ist, um sein Vorkam abzuführen. Ueber die Ursache des Selbstmordes ist nichts bekannt geworden.

Lichtenfels, 13. Febr. Gestern wurde der Schmied Johann Klein, welcher bei dem herrschenden Hagelsturm trotz geschlossener Schranke die Geleise überschreiten wollte, vom Berliner Schnellzuge erfasst und vollständig jermalt.

Güsten, 13. Febr. Im benachbarten Neundorf hat der Lehrling Fritz Wehling den Schulknaben Valzer in den Rücken gestoßen und ihm ein Bein aufgeschlagen. Der Knabe wird schwerlich mit dem Leben davonkommen. Der Messerheld sitzt hinter Schloß und Riegel.

Leipzig, 14. Febr. Heute Morgen warf im Johannesstift die 33jährige Markerswitwe Henriette Dörre die Petrosaulamme um. Bevor die Frau die elektrische Klingel erreichen konnte, fand das ganze Zimmer in Flammen, und als die Feuerwehre eintraf, fand sie nur noch wenige verlohnte Reste der Frau vor. Die Zimmereinrichtung ist natürlich mit verbrannt.

Behring's b. Eisenburg, 12. Febr. In große Betrübnis wurden gestern die Landwirthe Reichmann'schen Geleute von hier dadurch versetzt, daß ihr 4jähriges Töchterchen Else, welches von dem beim Odelbetrieb beschäftigten Knechte auf Wunsch des selbigen Kindes auf eine Kreisbahn gesteckt war, mit dem linken Fuße am gehen den Werke hängen blieb. Leider wurde dem bedauernswerten Kinde infolge dessen das Bein bis über's Knie vollständig herangezerrt, sodaß in der Hall'schen Klinik, wohin die Kleine gebracht ist, das ganze Bein gleich amputirt werden mußte; ihr Zustand ist recht bedenklich.

Leopoldsdahl (Anhalt), 13. Febr. Die von dem hiesigen Gemeinderath mit der Prüfung der Beleuchtungsfrage beauftragte Commission hat sich auf Grund sachmännischen Gutachtens für die Beibehaltung des bisherigen Auergasglühlichts als Strafenbeleuchtung entschieden und die elektrische Beleuchtung abgelehnt, da sich letzteres auch drei mal so billig als letzteres stellte.

Localnachrichten.

Merseburg, den 16. Februar 1899.

Wie Frühlingswehen geht es durch's Land. Schnee und Eis find wieder geronnen, und der graue Wolfenfleiter zeigt gar zahlreiche Lüden, durch die das reine Blau des Himmels herriederlacht. Die Sonne wirft sie und da golbig

Deutschland.

(Ueber unsere Beziehungen zu den Vereinigten Staaten) Nordamerikas stellt jetzt die Nordd. Allg. Ztg. scharf mit: Die amtlich veranlagte Ermittlung in Ostfong hat zu der Feststellung geführt, daß von dort eine Anzahl deutscher oder unter deutscher Beteiligung ge-

Vertical text on the left margin containing various small notices and advertisements.

Vertical text on the right margin containing various small notices and advertisements.

Kücher auf Häuser und Bäume und weiß löseth den in den Straßen in reichlicher Menge lagernden Schmutz einen „goldigen Schimmer“ zu verleihen, währenddem eine Luft weht, so wunderbar anregend und anheimelnd, daß man meinen könnte, der junge Leuz habe bereits vor der Thür und habe mit seinen Alles belebenden Strahlengängen durch's Schiffselloß gedeut. Doch, ein Blick in den Kalender, und die Mission ist verneht. So weit sind wir noch lange nicht, um uns schon Frühlingsempfindungen hingeben zu können. Was uns jetzt draußen in der Natur so freundlich amuthet, das gleicht gewissermaßen einer Fata Morgana, die ebenso schnell verschwinden kann, als sie vor unserm Auge aufsteht. Noch müssen wir gewärtig sein, daß eine raue Windsturm über die Felsen jagt und Schneeflocken aus den Wolken stäubt, die dann die schon in Vergehenshoffnung schweigende Erde von Neuem in ein winterliches Gewand hüllen. Und sei's drum: ein Gutes haben die „wundermilden“ Tage von jetzt doch. Sie sind ein Lichtblick in der trüben Winterzeit und fesseln in uns die Hoffnung auf das Malen der Tage des Lenzes, da die Knospen pfeifen und der aus dem Süden heimgekehrte Chor der gescheidten Sängler wieder unter jactantem Laubbach seine köstlichen Freiconzerte giebt.

**** Zum Adele Sandrock.** Gastspiel im Thalia-Theater zu Halle wird es Gastspiel: Wie bereits mitgeteilt, ist es Herr Director Naunhner gelungen, Fräulein Adele Sandrock, die Nachfolgerin von Charlotte Walter am kai. tgl. Hoftheater in Wien, für ein drei wöchentliches Gastspiel zu gewinnen, und ist nunmehr festgesetzt, daß Fräulein Sandrock am 2. März als Adrienne Lecouvreur, am 3. März als Cornelia-Dame und am 4. März in Liebeli und Blüchens-Jouper am Thalia-Theater gastiren wird. Abdomente-Umgebungen für das Sandrock-Gastspiel können auch schriftlich erfolgen an die Direction des Thalia-Theaters zu Halle, Bernburgerstraße 91. Die Ausgabe der Sitze erfolgt genau nach Eingang der Anmeldungen. Am 20. Februar wird das Abonnement geschlossen. Vom 21. Februar ab beginnt der Verkauf der Logenbillets zu den einzelnen Gastspielabenden.

**** Der größte Verein Deutschlands** ist der deutsche Lehrerverein. Er wurde am 28. December 1874 gegründet und zählte am Ende des Jahres 1898 in 43 Vereinen, welche sich in 2422 Verbände gliedern, 76 614 Mitglieder, gegen 2319 Verbände mit 67 271 Mitgliedern im Vorjahre. Von den 29 Landesvereinen ist der Landesverein preussischer Volksschullehrer mit 1730 Verbänden und 48 710 Mitgliedern der größte. Die Einnahmen des deutschen Lehrervereins betragen 1898 29 312,37 M., die Ausgaben 24 265,97 M.

**** Am inneren Neumarktschore** gibt am Dienstag Nachmittag ein Pferd eines benachbarten Wirtsguts auf dem Platze aus und kam berart zum Sturz, daß es längere Zeit liegen blieb. Erst nachdem das Thier abgedrückt worden, gelang es, dasselbe wieder auf die Beine zu bringen.

(Theater.) Ueber die kürzlich in Hörsfelden stattgehabte Aufführung des Schauspiel „Fuhrmann Henschel“ schreibt man von dort: „Hüchels Ensemble gab uns die Aufführung von Gerhart Hauptmanns „Fuhrmann Henschel“ einen hervorragenden Beweis seines Könnens; das Spiel folgte den Intentionen des Verfassers aufs Haar, so daß das dem Leben, wie es sich in Wirklichkeit abspielt, entnommene Stück auch ganz so wiedergegeben wurde. Da war kein Stroh zu viel, keiner zu wenig, so und nicht anders muß es sein, so ist es! Aufrichtig in jeder Beziehung allerdings wirkt das Stück, deshalb mag gar mancher Zuschauer sich gesagt haben: ein flottes Lustspiel ist mir lieber! aber schließlich ist es doch ganz gut, wenn man auch einmal solche Volkstheaterstücke vor Augen geföhrt bekommt, die draußen im Leben sich leider nur zu häufig so abspielen, wie uns hier der Dichter zeigt. Und wer nicht nur im Augenblick sieht und hört, sondern nachdenkend sich noch länger mit dem behandelten Stoff beschäftigt, der wird auch den Nutzen herausfinden, den solche Realistik auf der Bühne im Gefolge haben muß: Lehre und Warnung soll und muß daraus hervorgehen; und wenn wir die Aufführung von dieser Seite aus betrachten, so müssen wir dankbar sein, daß uns dies neue Werk Hauptmanns durch eine musterghltige Aufführung zugänglich gemacht wurde. Wenn wir sagen musterghltig, so sagen wir nicht zu viel; bessere Vertreter der Hauptpartien werden schwerlich so leicht zu haben sein: Fuhrmann Henschel, dieser treue diere Mann, den das Unglück und der Sommer verlor, bis er unter der Last zusammenbrach, wurde von Herrn Hof wirklich großartig gespielt, ohne jede Uebertreibung, jede Bewegung, jeder Ton dem Charakter entsprechend; ebenso genau

dem Leben abgefaßt war die Rolle der Fanne, von Frau Strauß dargestellt; Frau Woyteler war in der Rolle der sterbenden Frau Henschel gleichfalls lebenswahr, wie auch alle übrigen Mitwirkenden ihr Bestes gaben, die Aufführung gut durchzuführen. Der schlesische Dialekt fohr so gut wie gar nicht, jedes Wort wurde verstanden, da die Darsteller die breite schlesische Mundart nur in abgeschwächter Form anwendeten. Der reichlich gepensete Beifall des recht zahlreich anwesenden Publikums war nach allem also ein wohlverdienter, umso mehr, als die Aufführung des nicht leichten Stückes an die Darsteller ganz außerordentliche Anforderungen stellt.“

Wetterwarte.

Vorausichtiges Wetter am 16. Febr. Hellschneid bewölkt, sehr mildes Wetter, im Westen und Norden Deutschlands mit etwas Regen, im übrigen Gebiet keine erheblichen Niederschläge.

Gerichtsverhandlungen.

Halle, 13. Febr. (Strafkammer.) Am 24. Dec. v. J. war es der heiligen Polizei gelungen, eine aus zwei weiblichen Personen bestehende Diebstahls- und Unterschlagungsbande festzunehmen, die damals hier eine ziemlich Anzahl Diebstahlsverbrechen hatte. Die aus der Untersuchungsbüro vorgeführten Frauenpersonen waren die verheiratete Arbeiterin Marie Kroh und deren 20jährige Tochter Klara, sowie die verheiratete Stellmacherin Antje Kinte von hier, sämtlich angeklagt wegen Bandendiebstahls. Dann war noch wegen Schleichens angeklagt der Stellmacher Ferdinand Winte, der sich nicht in Haft befand. Für Frau Kroh und deren Tochter stand die Sache schlimm, da beide schon wegen Diebstahls bestraft sind. Schuldig befunden wurde Frau Kroh des Bandendiebstahls in 4 Fällen und des einfachen Diebstahls in 5 Fällen; Klara Kroh des Bandendiebstahls in 2 Fällen und eines einfachen Diebstahls, sowie in wiederholtem Diebstahl; Frau Winte des Bandendiebstahls in 2 Fällen, des einfachen Diebstahls in 2 Fällen, der Hehleri. Frau Kroh wurde zu 2 Jahren Zuchthaus, ihre Tochter zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus, beide auch zu Nebenstrafen verurteilt; Frau Antje unter Jubilation milderer Umstände zu einem Jahr Gefängnis, ihr Mann zu einem Monat Gefängnis.

Meiningen, 11. Febr. Ein erschütterndes Bild menschlichen Elends entrollt sich heute vor dem Schmeißergerichte. Auf der Anklagebank saß die 26jährige Anna Bonner geb. Wreth aus Wehrhau unter der Anklage, im November 1896 zu Gensparth ihr am 6. Oct. desselben Jahres geborenes Kind weiblichen Geschlechts vor sich zu getödtet zu haben. Die Angeklagte hat einst bessere Tage gekannt. Sie ist die Tochter eines inzwischen verstorbenen Bezugsvertrages im bairischen und heiratete den Landwirth Bonner in Wehrhau, wobei sie im Jahre 1895 in Folge eines Verschuldungs wegen in Wehrhau hatte verheiratet. Aus der Ehe waren 3 Kinder entporen. Die Bonner verdingte sich sodann als Dienstmädchen, die im folgenden Jahre einen Arbeiter kennen, dem sie sich preisgab. Ziemlich schnell sollte sie schwerer erkranken. Als sie sich Mutter kühlte, wurde sie von ihrem Liebhaber verlassen und fand da sie von allen Mitteln entsetzt war, ein Pfündchen Dorsch in Wehrhau zu kaufen, um sich zu erholen, welche fristete sie das Kind, bis sie im October 1896 einem Kinde das Leben gab. Mit dem Säugling irrte sie nun um Arbeit bittend von Thür zu Thür. Da sie keine Arbeit fand, mußte sie 14 Tage mit ihrem Kinde im Walde schlafen — im November! 3 Tage lang war sie ganz ohne Nahrung. Entschattet an Leib und Seele entloß sie sich, wenigstens ihr Kind vom Elend zu erlösen. Sie nahm es auf die Straße und erlöste es mit einem Tuche. Die Geschichte ist im Walde liegen. Dasselbe wurde von den Thieren zerlegt später aufgefunden und führte — wenn auch erst nach Jahren — zur Entdeckung des Verbrechens. Die Verurteilung erklärte, daß sie den heutigen Tag der Ehre beraubt hätte. Unter Jubilation milderer Umstände schuldig gesprochen, wurde die Angeklagte zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt.

Vermishtes.

* (Zu dem Unglücksfall in Köln.) Der Tod eines Infanteristen Offiziers zur Folge hatte, ist in den Zeitungen viel freudiges und Entsetzliches berichtet worden. Was den Vorgang selbst betrifft, so ist Hauptmann Hammerstein eine Wohlthatige vor dem zu seiner und seiner Gattin Rettung eintretende Boot in dem an der Stelle 6-7 Meter tiefen Wasser und starken Strom geknien. Der sofort nachgegriffene Schiffer konnte ihn nicht mehr retten. Zur Ehre der Wahrheit sei der Angelegenheit beigefügt: 1) daß der hochgediente Offizier und allgemein beliebte Kamerad und Freund nichts Anderes als einen edeln Rettungsversuch gemacht hat, indem er erlegte ist, daß insbesondere der Selbstmord nach Lage der Verhältnisse durchaus ausgeschlossen ist; 2) daß bei dem glücklich lebenden Kameraden von Eitelkeit nicht im Geringsten die Rede sein konnte; 3) daß die arme Frau den Versuch, ihrem Mann das Leben zu retten, von wenigen Licht Augenblicken abgeben, nach immer befindet; 4) daß der tüchtige und gewandte Schwimmer, Hauptmann Hammerstein, aller Wahrscheinlichkeit nach einem Krampf oder seinem Schicksalplan in dem kalten Wasser zum Opfer gefallen ist. * (Aus Prag, 14. Febr. wird gemeldet: Ein deutscher Souffleur hat vor abend in dem bekannten tschechischen Restaurant „Garden“ ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein und attackirt mit seinem Stabe die dort anwesenden tschechischen Gäste, welche hierauf mit Revolverfeuer antworteten. Der Staud wurde schließlich von der Sicherheitswache verhaftet. * (Von der „Bulgaria.“) Eine Mitteilung der „Samburg-Amerika-Blatt“ bezieht die Befreiung des Bamberger Bismarck-Gebäude ein

